

In memoriam

Prof. Dr. Manfred Willms

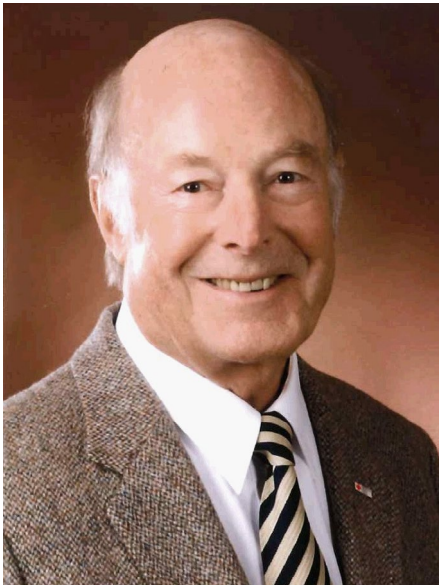
(1934–2024)

— Am 2. September 2024 verstarb Manfred Willms im Alter von 90 Jahren, der von 1971 bis 1999 als Ordinarius für Wirtschaftspolitik und Direktor des Instituts für Wirtschaftspolitik sowie des Instituts für Regionalforschung an der Christian-Albrechts-Universität gewirkt hat.

Manfred Willms wurde 1934 in Lüneburg geboren. Das Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg schloss er im Jahre 1961 ab, um dann zunächst bis 1964 in der volkswirtschaftlichen Abteilung der British Petroleum Company (BP) tätig zu sein. Nach der Promotion zum Thema ›Die Stellung der Mineralölindustrie im Industrialisierungsprozess‹ folgte eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei dem Verkehrswissenschaftler Fritz Voigt (1910–1993), mit dem er 1965 an die Universität Bonn wechselte. Im Sommersemester 1968 erhielt Willms die *Venia legendi* für Wirtschaftliche Staatswissenschaften für seine Habilitationsschrift *Vermögensdisposition, Zinsstrukturen und Geldpolitik*. Diese und die in ihrem Gefolge erschienenen zahlreichen Arbeiten zur Geldtheorie und Geldpolitik begründeten seinen Ruf als einer der führenden Experten für Geldpolitik in Deutschland, der wesentlich zur kritischen Rezeption des damals international tonangebenden Monetarismus beitrug, und der fundierte theoretische Kenntnisse mit der Beherrschung empirischer Analysetechniken und umfassenden institutionellen Kenntnissen verband.

Nach Abschluss des Habilitationsverfahrens übernahm Manfred Willms zunächst eine Gastprofessur an der University of Illinois. Nach der Rückkehr aus den USA vertrat er im Wintersemester 1969/70 in Saarbrücken den dort durch den Wechsel von Herbert Giersch an die Spitze des Kieler Instituts für Weltwirtschaft freigewordenen Lehrstuhl. Im Jahr 1970 erhielt Willms Rufe auf Ordinariate an der Universität Kiel sowie der Universität Gießen. Der Ruf nach Gießen konnte ebenso wie ein Ruf an die Fernuniversität Hagen im Jahr 1974 erfolgreich abgewehrt werden. Mit Beginn des Wintersemesters 1971/72 wurde Manfred Willms zum Ordinarius für Wirtschaftspolitik an der Christian-Albrechts-Universität ernannt, der er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999 treu blieb.

Sein etwa einhundert Publikationen umfassendes Œuvre weist ihn als hervorragenden Kenner der Geldtheorie aus, der als einer der renommiertesten ›Bundesbank Watcher‹ die offizielle Geldpolitik kritisch begleitet hat und dessen Stellungnahmen zu Fragen der geldpolitischen Strategie und in den neunziger Jahren natürlich zur deutschen und europäischen



← Abb. 1. Prof. Dr. Manfred Willms (1934–2024). Foto: privat.

Währungsunion große Beachtung fanden. Zeitgleich beschäftigte er sich auch mit Fragen der Strukturpolitik, so etwa mit der Finanzierung kommunaler Investitionen und der Wohnungsbauförderung. Dieser zweite Interessensschwerpunkt führte folgerichtig dazu, dass Manfred Willms im Jahr 1974 auch zum Direktor des Instituts für Regionalforschung bestellt wurde.

Neben seiner Publikationstätigkeit in Fachzeitschriften lagen Manfred Willms insbesondere zwei Projekte am Herzen: Zum einen die Herausgabe von *Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik* und zum anderen die Fertigstellung des Lehrbuches *Internationale Wirtschaftspolitik* (erste Auflage 1992, zweite erweiterte und überarbeitete Auflage 1995), das an vielen deutschsprachigen Universitäten als Pflichtlektüre verwendet wurde.

Wie viele Wirtschaftswissenschaftler seiner Generation hat sich Manfred Willms intensiv mit dem Vergleich verschiedener Formen der Wirtschaftsordnung auseinandergesetzt und wurde dabei zu einem Verfechter des Leitbilds der Sozialen Marktwirtschaft, die er als Garant für einen breiten Wohlstand bei gleichzeitiger Absicherung des Lebensstandards für Bedürftige betrachtete.

Manfred Willms hat als äußerst engagierter Hochschullehrer über nahezu drei Jahrzehnte hinweg das Bild der Kieler Volkswirtschaftslehre mitgeprägt. Mehrere Generationen von Studierenden nicht nur der Wirtschaftswissenschaften, sondern auch Magister- und Lehramtsstudiengänge haben bei ihm Vorlesungen zur Geld- und Wirtschaftspolitik gehört und Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften geschrieben.

Auch in der akademischen Selbstverwaltung engagierte sich Manfred Willms mit großem Einsatz. So bekleidete er in den Jahren 1973/74 das Amt des Dekans der Wirtschafts- und

Sozialwissenschaftlichen Fakultät und übernahm dieses Amt ein weiteres Mal in den Jahren 1998/99, um die schwierige Übergangszeit der Wiederbesetzung von fünf volkswirtschaftlichen Lehrstühlen leiten zu können. Eine ebensolche außergewöhnliche Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung kennzeichnet Manfred Willms ehrenamtliche Aktivitäten. So leitete er in den Jahren 2001 bis 2004 den Landesverband des Bundes der Steuerzahler und hatte in der Finanzkommission des Internationalen Roten Kreuzes in Genf eine weitere wichtige Aufgabe übernommen, der er sich mit großem Engagement widmete.

Mit Manfred Willms verliert die CAU einen Wissenschaftler, der die Forschung und Lehre in seinem Fach in Kiel über mehrere Jahrzehnte geprägt hat. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Freunden.

Autor

Prof. Dr. Thomas Lux

Lehrstuhl für Geld, Währung und Internationale Finanzmärkte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Open Access // Der Artikel ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International veröffentlicht. Den Vertragstext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>. Bitte beachten Sie, dass einzelne, entsprechend gekennzeichnete Teile des Werks von der genannten Lizenz ausgenommen sein bzw. anderen urheberrechtlichen Bedingungen unterliegen können.